




# Aglsspitz (3194 m)



 <b>Stubai</b> er Alpen
<b>Talort:</b> Maiern (1372 m), im hinteren Ridnauntal
<b>Ausgangspunkt:</b> Parkplatz bei der Erzaufbereitungsanlage (1426 m), 1 km von Maiern
<b>Öffentliche Verkehrsmittel:</b> Werktags Busverbindung nach Sterzing
<b>Höhenunterschied:</b> ca. 1800 Hm
<b>Gesamtdauer:</b> ca. 9 Std. (↗ 5 1/2 Std., ↘ 3 1/2 Std.)
<b>Beste Jahreszeit:</b> Sommer und Frühherbst
<b>Karte/Führer:</b> Tabacco 1:25000, Blatt 038 »Sterzing – Stubaier Alpen«; Alpenvereinskarte 1:50 000, Blatt 31/3 »Brennerberge«; W. Klier »Alpenvereinsführer Stubaier Alpen«, Bergverlag Rother
<b>Fremdenverkehrsamt:</b> Ratschings, Tel. 00 39/04 72/75 66 66, Fax 75 68 89
<b>Hütte:</b> Teplitzer Hütte (2586 m), Tel. 00 39/04 72/65 62 56
<b>Charakter/Besonderheiten:</b> Im Kranz der Berge über dem Ridnauner Talchluss ist der Aglsspitz ein besonders lohnendes Ziel für alle, die gern einen hohen Gipfel erreichen wollen, eine Gletscherbegehung jedoch scheuen. Die Südwestroute von der Teplitzer Hütte aus ist nämlich bei guten Verhältnissen völlig eisfrei zu bewältigen. Eine Gletschervariante führt über den Hangenden Ferner, länger und anspruchsvoller ist der Aufstieg aus dem Pflerschtal via Magdeburger Hütte und Feuersteinferner. Dank der vom Alpenhauptkamm etwas nach Süden abgesetzten Lage ist die Aussicht überwältigend, besonders eindrucksvoll zeigt sich die Umrahmung des Übeltalferners.

**Schwierigkeiten/Anforderungen:** Bergtour, die vor allem im oberen Teil Trittsicherheit und etwas Orientierungsvermögen erfordert. Als Tagesunternehmen großes Pensum, besser mit Übernachtung auf der Teplitzer Hütte.

**Ausrüstung:** bei guten Verhältnissen normale Bergwandausrüstung.  
**Kinder:** ab 14 Jahren, mit Übernachtung auf der Teplitzer Hütte.

## Bergsteiger



Der Blick von der Aglspitze auf die südlichen Stubaier Alpen. Foto: M. Zahel

# Agglspitz (3194 m)



»Bergsteiger« 1/2004 – Beitrag Seite 56

© Christian Rolle, Holzkirchen

**Aufstieg:** Von der Erzaufbereitung im Talschluss von Ridnaun geht es zunächst auf breitem Weg links des tief eingeschnittenen Ridnaunbaches hinauf zum Aglsboden (ca. 1700 m), einer von hohen Felsflanken umgebenen Schwemm-

ebene. Gleich vorn überschreitet man den Bach, folgt bei der nächsten Verzweigung dem linken Weg (rechts die Variante über die Aglsalm) und steigt allmählich schräg am Hang empor. Rechts des Bachgrabens gewinnt man weiter an Höhe und gelangt zur Grohmann-

hütte (2254 m), wo sich in südlicher Richtung ein weites Hochtal öffnet, das aber hier nicht berührt wird. Die nächste Steilstufe leitet über einige ausgesetzte Passagen hinauf zur Teplitzer Hütte, wo man bereits einen großartigen Blick auf den Übeltalferner und dessen Bergumrahmung

genießt. Bis hierher ca. 3 1/2 Std. Von der Hütte den Markierungen folgend nordostwärts in das etwas unübersichtliche Block- und Gletscherschliffgelände des Hohen Trogs. An einigen versteckt liegenden Lacken vorbei und in zunehmender Steilheit durch die Südwestflanke auf den Gipfel des Agglspitz.

**Abstieg:** Man folgt am besten der Aufstiegsroute. Mit Gletscherausrüstung kann man am Nordgrat zur Magdeburger Scharte absteigen, wo man sich nach Westen wendet und über den Hangenden Ferner im Bogen zurück zur Teplitzer Hütte gelangt. Via Grohmannhütte und Aglsboden zurück ins Ridnauntal.

Mark Zahel